

Protokoll der 4.. Arbeitssitzung der AG Transport
am 07.12.2010 in der Verbundzentrale Göttingen

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Depping, Ralf, USB Köln (Vorsitz)
Fast, Jan-Jasper, SUB Göttingen
Gillitzer, Berthold, BSB München
Kraus, Barbara, UB Frankfurt/M
Lais, Marion, ZLB Berlin
Milutinovic, Ingrid, ULB Darmstadt
Nelißen, Michael, HBZ
Rühmer, Brigitte, BSB München
Schöne, Silvia, SLUB Dresden
Scholz, Christine, WLB Stuttgart (Protokoll)
Schwersky, Uwe, SBB Berlin
Schröder, Albert, UB Regensburg

Entschuldigt:

Berthold, Renate, UB Frankfurt/O.
Conradt, Volker , BSZ
Pietzonka, Günter, HeBIS
Schaab, Rupert, SUB Göttingen
Triebel, Fred-Dierk, SUB Göttingen

Top 1: Protokoll und Genehmigung der Tagesordnung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt, ebenso die vorliegende Tagesordnung.

Top 2: Laufzeituntersuchung

Die Rohdaten können bei Interesse bei Herrn Depping angefragt werden.

Die Ergebnisse der Laufzeituntersuchung sind in der ersten Auswertung von Herrn Depping getrennt ausgewiesen nach:

- Gesamtdaten
- Medienversand über zwei regionale Verteilzentren
- Medienversand über ein regionales Verteilzentrum
- Direktlieferungen

Für die Grundgesamtheit aller Daten sind im Durchschnitt 3,38 Werktage ermittelt. Die meisten Sendungen kommen bis zum 5. Werktag an ihrem Zielort an. 1,04 Tage wurden hierbei als interne Laufzeit und 2,34 Tage als externe Laufzeit ermittelt.

Der Transport über zwei regionale Verteilzentren dauert im Durchschnitt 4,17 Werktage. Die interne Laufzeit mit 0,56 Tagen ist hierbei deutlich kürzer. Für den Eingang in den Verteilzentren (VZ) sind im Durchschnitt 1,15 (VZ 1) und 1,32 (VZ 2) Tage berechnet. Der Versand der Absenderbibliothek bis zum Eingang in der Empfangsbibliothek beträgt 3,6 Tage.

Fast die Hälfte aller Medien wird über ein regionales Verteilzentrum verschickt. Hier beträgt die durchschnittliche Laufzeit 3,34 Werktage, darin enthalten sind 0,84 Tage für die interne Bearbeitung von der Fernleihe bis zum Postversand. Für den Versand bis zum Eingang im regionalen Verteilzentrum sind 1,19 und den Weiterversand bis zur Empfängerbibliothek 1,28 Tage berechnet. Die externe Laufzeit dauert somit 2,5 Tage.

Direktlieferungen dauern im Durchschnitt 3,19 Werktage. Damit sind diese nicht deutlich dem Versand über die regionalen Verteilzentren vorzuziehen. Die interne Laufzeit mit 1,51 Tagen ist hierbei deutlich höher als bei allen anderen Versandwegen. Dies legt die Vermutung nahe, dass gewartet wird, bis ein Container voll ist.

Herr Gillitzer regt an, die Daten nach gebenden Bibliotheken aufzulisten und Rückmeldung zu geben.

Längere Transportwege können auch durch angeschlossene Bibliotheken über örtliche Verteiler bedingt sein. Herr Depping bittet daher darum, die Bibliotheken zu benennen, die indirekt über andere Bibliotheken angeschlossen sind.

Herr Schröder hat eine vergleichbare Auswertung der Daten durchgeführt, wobei er diese auf Basis der Medien (nicht Sendungen) bezogen hat. Die mittlere Laufzeit beträgt hier 2,9 Werktage und die Standardabweichung +/- 1,23 Tage. Allein 41% dieser Zeit geht durch die interne Laufzeit von der Fernleihe bis zum Versand der Bibliothek verloren (1,2 Tage). Der eigentliche Transport von der versendenden zur empfangenden Bibliothek beträgt nur 1,7 Tage. In der AG einigt man sich, für die

weitere Untersuchung die Datenauswertung nach Medien zu übernehmen, da diese noch genauer erscheint.

Herr Schröder wird seine Daten nochmals in einer anderen Aufarbeitung zur Verfügung stellen und übernimmt die weitere Auswertung. Angeregt wird, die Daten nach Bibliotheken zu differenzieren und Gruppen zu bilden wie z.B. Universitätsbibliotheken und Fachhochschulbibliotheken. Alternativen der Betrachtung sind z.B. die Unterscheidung zwischen gebenden und nehmenden Bibliotheken, der regionalen Lieferung in einem Verbund und der überregionalen Lieferung. Herr Nelißen erklärt sich bereit, die Excellisten nochmals zu überprüfen, bevor die Ergebnisse veröffentlicht werden.

Festgestellt wird, dass der Versand über zwei Verteilzentren bei der Laufzeit keine große Rolle spielt, da nur ein weiterer Tag dafür zu veranschlagen ist. Die Verteilzentren sind optimal aufeinander abgestimmt. Die Diskussion um ein deutschlandweites Verteilzentrum kann daher nur aus Gründen der Wirtschaftlichkeit geführt werden.

Insgesamt wird festgestellt, dass die Ergebnisse der Untersuchung für die Transportwege sehr positiv sind. Sollten die Erfahrungen mit einzelnen Bibliotheken negativer sein, so deutet dies auf längere interne Bearbeitungszeiten hin. Verzögerungen in der Fernleihe können auch durch örtliche Gegebenheiten (wie Außenmagazine) und unterschiedliche Bibliotheksgrößen bedingt sein (z.B. kleinere Bibliotheken, die wenige Bestellungen nicht so häufig bearbeiten/versenden).

Herr Depping wird eine erste Ausformulierung der Ergebnisse der Laufzeituntersuchung erarbeiten und an die Mitglieder der AG Transport für Änderungswünsche und Ergänzungen verschicken. Die Veröffentlichung soll nicht die verbundinternen Fernleihen und indirekt teilnehmenden Bibliotheken beinhalten. Die Bibliotheken sollen zu Gruppen zusammengefasst werden. Die Veröffentlichung soll über die Leihverkehrslisten, den Bibliotheksdienst und die freie Verfügbarkeit im Internet erfolgen. Herr Schwersky prüft, ob ein kurzer Vortrag beim Bibliothekartag in Berlin noch möglich ist (ca. 20 Minuten).

Herr Fast berichtet von der beschleunigten Fernleihe im GBV. Diese bietet (ähnlich wie bei Subito) eine Garantie der schnellen Erledigung binnen 5 Werktagen an eine ausgewählte Personengruppe. Im Zuge der Umorganisation zur Beschleunigung der Fernleihe an der SUB Göttingen wurden auch die Abläufe optimiert. Die Mitarbeiter der Poststelle holen nun z.B. auch morgens um 7 Uhr (nicht nur nachmittags) die Fernleihen, damit diese schnellstmöglichst verschickt werden.

An die AG Leihverkehr können folgende Empfehlungen weitergegeben werden:

- Die Fernleihe hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Sie Zahlen der Lieferungen haben sich nach hohen Zuwachsraten auf hohem Niveau eingependelt. Die Entwicklung der Direktlieferdienste ist dagegen rückläufig. Die Empfehlung liegt darin, die Fernleihe auszubauen, zu differenzieren und zu beschleunigen. Ein Beispiel hierfür kann das GBV-Modell mit Selbstverpflichtung sein.
- Eine Empfehlung gilt auch an die Bibliotheken, ihre Geschäftsgänge genauer zu untersuchen, denn die Transportwege verzögern die Lieferung der Fernleihen nicht.

An Herrn Triebel wird das Anliegen gerichtet, in seinen Transportlisten die indirekt teilnehmenden Bibliotheken auszuweisen. Diese sollen aus den jeweiligen Verbundregionen an ihn gemeldet werden.

Top 3: Umverteilung der Kosten von Verteilerzentren

Frau Lais bringt diesen Top ein. Die Region Berlin-Brandenburg verschickt ihre Sendungen über die Verteilzentren. Für die Dienstleistungen des BTD Göttingen und der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln sind entsprechende Entgelte als Auslagenerstattung zu bezahlen, da ein besonderer Service für die Weiterleitung (Rückversand) erbracht wird.

Diese Abrechnung ist aus Sicht der Verteilzentren gerechtfertigt, da an die Bibliotheken nach Berlin-Brandenburg keine symmetrischen Leistungen erbracht werden.

Anders stellt sich die Situation mit den Verteilzentren im BVB und SWB dar, da im Austausch der überregionalen Verteilzentren vollkommen symmetrische Leistungen erbracht werden. Hier besteht das Prinzip der Gegenseitigkeit.

Top 4: Sonstiges

Das nächste Treffen soll wieder mit dem Termin der AG Leihverkehr abgestimmt werden. Frau Lais gibt Frau Scholz nach der Sitzung der AG Leihverkehr darüber Bescheid. Frau Scholz übernimmt die Einladung und den Vorsitz des nächsten Treffens. Angedacht ist, das DHL-Transportzentrum in der Nähe Göttingens zu besichtigen.

Frau Milutinovic verabschiedet sich von den Teilnehmern der AG, da sie in Kürze in Ruhestand geht.

Stuttgart, den 25. März 2011

Christine Scholz, WLB Stuttgart